

*Ist euch das Thema Ehrenamt vorgegeben worden?*

Bei der Themenfindung ist meiner Freundin und mir freie Hand gelassen worden. Bei uns war es ein längerer Prozess, bis die Entscheidung feststand, gerade dieses Thema zu bearbeiten.

*Hat sich deine Sicht durch die Arbeit aufs Ehrenamt verändert?*

Ich habe mir ehrlich gesagt vorher nicht viel Gedanken gemacht darüber. In Städten sieht ehrenamtliches Engagement häufig deutlich anders aus als auf dem Land, wo den Vereinen eine sehr große Rolle zukommt. Die Politik betont zwar immer, wie wichtig das Ehrenamt für unsere Gesellschaft ist. Finanziell sind Vereine aber weitgehend auf sich gestellt. Es gibt in Vorarlberg zahlreiche Förderprogramme für ganz viele Dinge, aber nicht speziell für das Ehrenamt.

*Bist du selbst ehrenamtlich engagiert?*

Ich bin selbst beim Thürger Musikverein. Vor wenigen Monaten habe ich mich bereit erklärt, das Notenarchiv zu führen. Es ist ziemlich zeitaufwendig, das Notenchaos zu ordnen, sodass ich ganz konkret erfahre, wie sehr einen ein Ehrenamt in Anspruch nehmen kann. Ich stehe oft stundenlang in unserem Notenkämmerle. Ehrenamt frisst viel Zeit.

*Für die Arbeit wart ihr unter anderem auch in Kontakt mit der Thürger Hausaufgabenhilfe. Was war für dich bemerkenswert, als du dich näher mit dem Sozialkreis der Pfarre Thüringen beschäftigt hast?*

Obwohl ich eine gebürtige Thürgerin bin, habe ich wenig über die Arbeit des Sozialkreises gewusst. Es engagieren sich dort überwiegend Menschen im Pensionsalter, die nach der Phase der Berufstätigkeit im Sozialkreis ein neues Betätigungsfeld und eine neue Aufgabe gefunden haben. Sie investieren viel Zeit und Energie in die Unterstützung der Kinder. Sie gehen dabei sehr liebevoll mit den Kindern um. Ich habe aber auch den Eindruck gewonnen, dass der Kontakt mit den Kindern auch eine Bereicherung für die Erwachsenen darstellt. Ehrenamt ist eben oft ein Geben und Nehmen. Man investiert etwas und bekommt etwas zurück.

*Wo sich vorwiegend ältere Menschen ehrenamtlich engagieren, steht über kurz oder lang ein Generationenwechsel an. Ist das Ehrenamt in der Krise?*

Es kommt darauf an, wohin man schaut. Es gibt sicher Bereiche, in denen es langsam bröckelt. Eine Mitarbeiterin im Büro Ehrenamt und Integration der Stadt Feldkirch hat einmal gesagt, sie findet es schade, dass in unserer

Gesellschaft so viel Wert auf die Berufstätigkeit gelegt wird. Nach einer 40-Stunden-Arbeitswoche und mit Familie fehlt es vielen schlicht an Zeit und Energie für andere Interessen.

*Was wünscht du dem Sozialkreis und der Hausaufgabenhilfe Thüringen?*

Dass sich jüngere Leute finden, die diese tolle Arbeit weiterführen. Ich habe einfach gesehen, wie wichtig es für die Kinder ist und wie gut es ihnen tut. Zu wissen, dass es weitergeht, wäre auch eine große Entlastung und Erleichterung für die, die das Engagement aus Altersgründen beenden möchten.

*Vielen Dank für das Gespräch!*

(Das Gespräch mit Ricarda Steiner führte Thomas Englberger)